

TIROL Neue Finanzierungsrunde des Biotechnologie-Unternehmens soll noch in diesem Jahr über die Bühne gehen Biocrates weitet das Kooperationsnetzwerk aus

Innsbruck. Die Pläne für dieses Jahr scheinen für die Biocrates Life Sciences AG aufzugehen: Nachdem bereits im Frühling eine strategische Partnerschaft mit der kanadischen Chenomx Inc unter Dach und Fach gebracht worden war, hat der Innsbrucker Spezialist für metabolische Biomarker nun eine Kooperation mit dem Schweizer Biotech-Unternehmen Selexis SA, Vorreiter in der Entwicklung hochproduktiver und stabiler Säugetierzelllinien für die Herstellung rekombinanter Proteinarzneimittel (rekombinante Proteine sind Eiweiße, die mit Hilfe gentechnisch veränderter Mikroorganismen hergestellt werden), abgeschlossen.

Ziel ist, die Produktionsausbeute von Säugetierzellkulturen, wie sie in der Arzneimittelindustrie zur Herstellung rekombinanter Proteine verwendet werden, weiter zu steigern und durch Zeit- und Kosteneinsparungen die Produktionskosten zu senken. „Unsere Partnerschaft mit Selexis gibt uns die einmalige Gelegenheit, mit einem anerkannten Experten in der Zellkulturoptimierung zu kooperieren – eine viel versprechende Anwendung von Metabolomics“, betont Elgar Schnegg, Geschäftsführer von Biocrates. „Wir sind überzeugt, dass Metabolomics eine weitere Feinabstimmung der hochexpressiven Zellkultursysteme ermöglichen wird.“

Mit den internationalen Kooperationspartnern will sich Biocrates weiter positionieren – Hauptziel ist immerhin, in drei bis vier Jahren ein diagnostisches Produkt für Labors auf den Markt zu bringen.

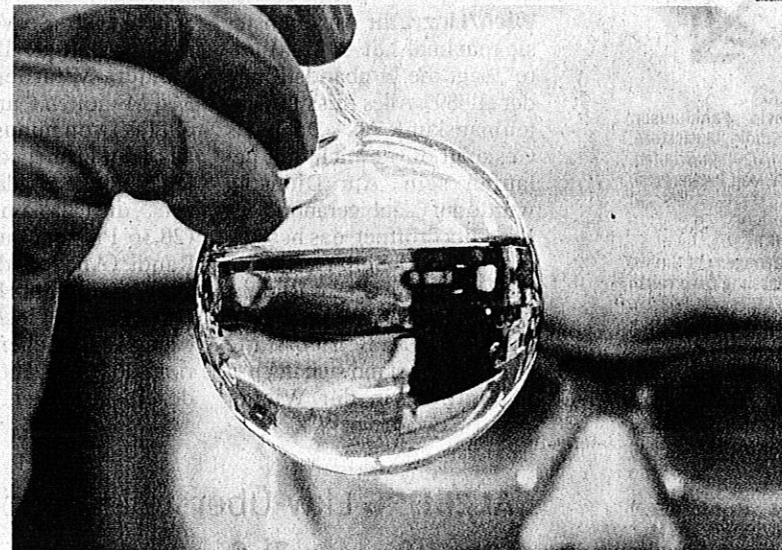
Gut sieht es aber auch für die nächste Finanzierungsrunde aus. Sie dürfte wie geplant noch heuer über die Bühne gehen. „Wir sind mit zwei

internationalen und auch österreichischen Investoren im Gespräch“, heißt es dazu bei Biocrates.

Finanzierungsrunde

Insgesamt acht Millionen € sollen dabei aufgebracht werden – mehr als vier hat das Innsbrucker Biotechnologie-Unternehmen allerdings bereits beisammen. So hält die Münchner MIG-Fonds Verwaltungs AG mit ihren Fonds MIG AG & CO Fonds 1 KG und MIG AG & CO Fonds 3 KG 40 Prozent an der im Jahr 2002 als Spin-off der Tilak entstandenen Biocrates. Der Rest der Anteile teilt sich auf die drei Unternehmensgründer, die Bionorica, die Tilak und die rund 45 Mitarbeiter, die über Stock Options-Programme an ihrem Dienstgeber beteiligt sind, auf.

URSULA RISCHANEK
ursula.rischanek@wirtschaftsblatt.at



Biocrates hat sich international gut positioniert – und will mittelfristig ein diagnostisches Produkt für Labors auf den Markt bringen

METABOLITEN

Der Forschungsfokus von Biocrates liegt in der Identifizierung und Quantifizierung endogener Metaboliten (Metabolismus = Stoffwechsel) in Körperflüssigkeiten oder Gewebsproben – aus ihnen werden aussagekräftige Biomarker entwickelt.

Dadurch wird eine funktionelle Darstellung des physiologischen Zustands eines Organismus möglich – so wie er durch die Summe seines genetischen Abdrucks, seiner Regulationsfähigkeit, der Fülle an Proteinen und seiner Umwelteinflüsse aufgebaut ist.

Ziel ist die Früherkennung und Vermeidung von Krankheiten in wichtigen Erkrankungsgebieten, wie Diabetes oder chronisches Nierenversagen sowie eine individuelle Risikoversorge.